

# »Vielleicht können wir die Vollprofis ärgern«

## Handball: Spenges Trainer Holtmann im Interview

Spenge (WB). Nur noch drei Tage bis zum DHB-Pokalspiel gegen den Zweitligisten Dessau-Roßlauer HV. TuS Spenges Trainer Heiko Holtmann hat über die Chancen auf ein Weiterkommen und den unbefriedigenden Stand der Vorbereitung beim Drittliga-Aufsteiger mit Sportredakteur Klaus Müns-termann gesprochen.

**Herr Holtmann, vor einem Jahr gab's in Spenge nur ein Thema: das Pokalspiel gegen den THW Kiel. Danach misslang der Start in die Oberliga. Am Samstag geht's nun gegen einen Zweitligisten. Haben Sie an der Vorbereitung etwas geändert?**

**Heiko Holtmann:** »Damals habe ich wegen des Kiel-Spiels den gesamten Trainingsplan umgeschmissen, damit wir nicht in dieser Partie in ein Leistungsloch fallen. Das sind wir dann zum Serienstart. Aus diesem Fehler habe ich gelernt. Auf so ein Pokalspiel nehme ich keine Rücksicht mehr. Im Vorjahr haben wir um den Aufstieg gespielt, in diesem Jahr geht es gegen den Abstieg. Wir brauchen erst mal jeden Punkt.«

**Haben Sie am Samstag eine Chance gegen einen Mittelklasse-Zweitligisten oder ist der Unterschied zu einem Drittliga-Aufsteiger zu groß?**

**Holtmann:** »Der ist zwischen 3. Liga und dem Profitum der 1. und 2. Liga schon sehr groß. Während wir alle im Job oder im Studium sind, können sich die Spieler bei den Erst- und Zweitligisten voll auf den Handball konzentrieren.«

Dessau ist eine körperlich robuste Mannschaft mit einer sehr guten Abwehr und zwei sehr starken Torhütern. Sie sind individu-

ell auf jeder Position besser besetzt als wir. Aber eine Chance hat man immer. Wenn wir einen Top-Tag erwischen und sie uns unterschätzen, können wir die Vollprofis vielleicht ärgern. Ich wünsche mir, dass wir uns gut verkaufen.«

**Ihre Mannschaft hat seit September 2017 kein Pflichtspiel mehr verloren. Wie bereiten Sie ihre Spieler darauf vor, dass sich das in der höheren Liga ändern wird?**

**Holtmann:** »Das muss ich jetzt bereits in der Vorbereitung. Wir haben von den acht Partien drei oder vier verloren. Damit kommen einige gar nicht klar. Es ist zwar gut, dass sie so hohe Ansprüche an sich selbst und an die Mannschaft haben. Aber deshalb müssen sie nicht ihr ganzes Können plötzlich in Frage stellen. Ich rede deshalb nach den Einheiten viel mit den Jungs. Wir müssen unser Leistungsniveau Schritt für Schritt steigern. Das geht nicht von jetzt auf gleich.«

**Vier Spieler sind gegangen – mit Luca Werner nur ein externer gekommen. Ist ihr Team schwächer besetzt als im Meistertjahr?**

### Gespielt wird auf jeden Fall

Die Sporthalle in Spenge ist derzeit geschlossen, weil bei Sanierungsarbeiten Keime im Wasser gefunden wurden. Diese Zeitung berichtete. Ob dort am Samstag gespielt werden kann, entscheidet sich erst am Donnerstag. »Wir sind zuversichtlich, müssen aber die Untersuchungsergebnisse abwarten«, sagte Heiko Holtmann am Dienstag. Sollte es von den Behörden kein grünes Licht geben, wird man in die Sporthalle nach Bielefeld-Jöllenbeck ausweichen.

**Holtmann:** »Nein, das sind wir nicht. Aber in der Breite fehlt uns die Qualität. Die haben Justus Aufderheide und Philipp Holtmann noch nicht. Das wissen sie auch. Aber wir haben uns dazu entschieden, diese beiden jungen Perspektivspieler in die Mannschaft einzubauen. Darüber hinaus habe ich zwölf Akteure, die im Aufstiegsjahr alle gespielt haben, weil wir viel durchgewechselt haben. Aber es darf wirklich nicht viel passieren.«

**Für Sebastian Kopschek auf der halbrechten Position wurde kein Ersatz gefunden. Bleibt Marcel Ortjohann der einzige Linkshänder im Rückraum?**

**Holtmann:** »Wir suchen noch einen Linkshänder. Aber das machen die acht Trainer unserer Vorbereitungsgegner, mit denen ich gesprochen habe, auch alle. Wir haben alles abgegrast und sogar Spielerberater eingeschaltet. Da war nichts zu machen. So haben wir die Auftakthandlungen unseres Spiels umgestellt.«

**Beschäftigen Sie sich schon mit dem Saisonstart am 25. August gegen die HSG Krefeld?**

**Holtmann:** »Nicht so sehr, weil wir spielerisch und taktisch nicht da sind, wo ich gerne wäre. Viele Kleinigkeiten haben die Vorbereitung gestört. In der Summe war es zu viel. In beiden Vorbereitungsphasen waren Spieler im Urlaub, weil der kaum planbar war. Bei den Einheiten fehlten hin und wieder Utensilien, weil wir in Lenzinghausen trainieren müssen. Dafür sind wir gleichwohl dennoch sehr dankbar. Und bei dem extrem heißen Wetter konnte man nicht so hoch belastend trainieren wie üblich. Mir fehlen die zwei Wochen, die die 3. Liga eher in die Serie startet als die Oberliga.«



Heiko Holtmann ist mit dem derzeitigen Stand der Vorbereitungen beim Handball-Drittligaufsteiger TuS Spenge nicht zufrieden. Am Samstag steht der DHB-Pokal an. Foto: Thomas F. Starke



Für den RC Endspurt Herford in Rheine am Start (von links): die Triathleten Dietmar Kleiböhmer, Thomas Altmann, Sören Kuhlmann, Christian Bergmann, Guido Butschkat

## Sören Kuhlmann bester Herforder

### Triathleten des RC Endspurt in Rheine am Start

**Herford (WB).** Beim dritten Liga-Wettkampf der Triathleten des RC Endspurt Herford in Rheine wurden bei 28 Grad und 24 Grad Wassertemperatur im Dortmund-Ems-Kanal eine Strecke von 750 Meter geschwommen. Für die Auftakt der Veranstaltung wurde extra der Schiffsverkehr gestoppt.

Sören Kuhlmann kam als erster Herforder aus dem Wasser, danach folgten Guido Butschkat, Thomas Altmann und Christian Bergmann. Auf der 20 Kilometer langen Radstrecke begann Butschkat mit der Aufholjagd auf Kuhlmann. Mit einer sehr guten Radzeit machte er viel Zeit auf Kuhl-

mann gut. Beim anschließenden Fünf-Kilometer-Lauf reichte es aber nicht mehr, um Kuhlmann (Platz 17, mit einer Zeit von 1:06:41 Std.) zu überholen. Butschkat in 1:07:09 (Platz 22), Altmann in 1:20:19 (Platz 74) und Bergmann in 1:21:44 (Platz 78). In der Mannschaftswertung belegte das Quartett des RC Endspurt unter 22 gestarteten Teams den 14. Rang.

Als Einzelstarter startete in der olympischen Distanz Dietmar Kleiböhmer. In einer Zeit von 2:31,13 Std. wurde er im Gesamtklassement 37. In seiner Altersklasse belegte der den fünften Platz.

## Nächster Schock für Viktoria Köln

**Köln (WB).** Fußball-Regionalligist FC Viktoria Köln bleibt das Verletzungspech treu. Nach Kapitän Mike Wunderlich (Bruch im Sprunggelenk), Verteidiger Sascha Eichmeier und Angreifer Nicolas Heibisch (beide Kreuzbandriss) fällt mit Simon Handle nun der vierte Stammspieler langfristig aus. Der Rechtsaußen (25) wurde nach einem Sehnenabriss im Adduktorenbereich bereits in Köln operiert und muss etwa drei Monate pausieren.

## Exter-Triathlon fast ausgebucht

**Vlotho (WB).** Knapp zwei Wochen vor dem 30. Exter-Triathlon am Samstag, 25. August, hat der Veranstalter bereits 460 Startplätze vergeben. »Wir rechnen wieder mit einem Ergebnis von 500 plus x«, sagt Mit-Organisator Andreas Kiso von der SGE Exter. Anmeldeschluss ist der kommende Samstag, 18. August, um sich für einen Einzel- oder Staffelfahrt bei der 30. Auflage einzuschreiben. Mehr als 30 Schüler- und Erwachsenen-Staffeln haben bereits gemeldet.

# Premiere lockt 76 Spieler

## Golf: Marion Schürstedt und Jörg Zurheide gewinnen 1. Dominguez-Cup

**Enger (WB).** Der Hörgeräteakustiker Alexander Dominguez aus Bünde hat vor einigen Jahren den Golfsport für sich entdeckt und liebt es in seiner Freizeit, sich bei Bewegung in der freien Natur zu entspannen. Nun hat er sein erstes Turnier im Golfclub Ravensberger Land in Enger ausgerichtet. 76 Teilnehmer gingen an den Start, um sich beim »Triple Six« miteinander zu messen.

Ein Zweier-Teamspiel, bei dem auf jeweils sechs Bahnen nach anderen Vorgaben gespielt werden muss. Beim »Auswahldrive« schlagen beide Teammitglieder ihre Bälle ab und entscheiden dann, welchen vermeintlich besser liegenden Ball sie dann abwechselnd weiter spielen. Beim »Chapman-Vierer« wird nach den Abschlägen der Ball des Partners einmal weiter gespielt und sich dann für den besser liegenden Ball entschieden. Die dritte Spielform war der »Klassische Vierer«. Hier wird nur ein Ball vom Team gespielt und vorher entschieden, welcher Spieler an den geraden und welcher Spieler an den ungeraden Spielbahnen abschlägt. Hier können auf vorherigen Bahnen gut erspielte Ergebnisse schnell zunichte gemacht werden.

Davon ließen sich jedoch Marion Schürstedt und Jörg Zurheide nicht aus der Fassung bringen.

Mit nur 85 Schlägen für die gesamte Runde gewannen sie klar die Bruttowertung.

Bei der Nettowertung wird von den real benötigten Schlägen das ermittelte gemeinsame Handicap abgezogen. Hier dominierten Stephanie und Jochen Kuhlmann mit

63 Nettoschlägen klar das Teilnehmerfeld. Den zweiten Platz sicherten sich Edeltraud und Artur Gottmann mit 68 Nettoschlägen. Die Teams von Platz drei bis fünf erzielten alle das gleiche Nettoergebnis von 69 Schlägen. Im Stechen per Computer kamen And-

rea-Christiane und Andreas Grotthaus auf den dritten Platz, gefolgt von Monika und Karsten Buntzow, sowie Alinna und Kurt Reinhardt. Den sechsten Platz belegten mit 70 Nettoschlägen schließlich Mathias Wernich vom Golfclub Herford und Hansjürgen Hilbig.



Die Brutto- und Nettosieger beim 1. Dominguez-Cup im Golfclub Ravensberger Land in Enger. 76 Teilnehmer verhalten der Pokalpremiere zu einem Erfolg.